



Der revolutionäre Prozeß in der VDR Jemen

Von Freimut Seidel

Im Oktober beging das Volk der Volksdemokratischen Republik Jemen den 20. Jahrestag des Beginns des bewaffneten revolutionären Kampfes, der nach 4 Jahren zur nationalen Unabhängigkeit des Landes führte. Der Generalsekretär des ZK der Jemenitischen Sozialistischen Partei, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Volksrates und Vorsitzende des Ministerrates der VDRJ, Genosse Ali Nasser Mohammed, konnte anlässlich der Feierlichkeiten eine eindrucksvolle Bilanz des Erreichten ziehen. Von 1971 bis 1982 sind etwa 590 Millionen Dinar, das sind etwa 1,7 Milliarden Dollar, im Rahmen der Entwicklungspläne des Landes investiert worden. Das Nationaleinkommen stieg von 88 Millionen Dinar im Jahre 1973 auf ungefähr 200 Millionen Dinar 1982. Das Pro-Kopf-Ein-

kommen erhöhte sich in derselben Zeit von 55 Dinar auf über 100 Dinar.

Als wichtiger Faktor der Entwicklung nannte der Generalsekretär die Veränderungen in der Sozialstruktur des Landes. Von einer geringen Anzahl Arbeitern zu Beginn der Unabhängigkeit hat sich die Anzahl der in Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft Tätigen auf über 430 000, das sind etwa ein Fünftel der Bevölkerung, erhöht. Bedeutsam ist vor allem die schnelle Entwicklung des Bildungswesens. Während im ersten Jahr der Unabhängigkeit nur 99 000 Schüler registriert waren, arbeiten heute rund 400 000 Schüler und Studenten von der Grundschule bis zum Hochschulstudium an der Überwindung der Unwissenheit, des schlimmsten Erbes des Kolonialismus.

demokratischen Revolution erfüllt werden. Aus dieser historischen Situation ergab sich die Möglichkeit für den Übergang von einer halbfeudalen Gesellschaft zu einer neuen Gesellschaftsform mit sozialistischer Orientierung, ohne eine kapitalistische Entwicklung zu durchlaufen.

Gemeinsam mit dem 20. Jahrestag des Beginns der bewaffneten Revolution wurde auch der

5. Jahrestag der Gründung der Jemenitischen Sozialistischen Partei gefeiert. Am 11. Oktober 1978 war auf ihrem I. Parteitag die Schaffung dieser Partei verkündet worden, da die Führungskräfte der bis dahin bestehenden Vereinigten Politischen Organisation Nationale Front zur Überzeugung gelangt waren, daß zur Weiterführung des revolutionären Prozesses in der VDRJ eine marxistisch-leninistische Kampfpartei notwendig ist und daß eine solche Partei trotz des niedrigen Niveaus der sozialökonomischen und politisch-ideologischen Formierung der Arbeiterklasse geschaffen werden kann.

Das auf dem I. Parteitag der JSP angenommene Programm basiert auf dem Marxismus-Leninismus. Die Partei bekennt sich zur historischen Mission der Arbeiterklasse und geht davon aus, daß in der Periode des Übergangs zum Sozialismus das Privateigentum an den Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum umgewandelt werden muß. Strategie und Taktik der Partei sind entsprechend ihrem

Alle nehmen an der Entwicklung des Landes teil

Ein wichtiger Gradmesser für den Aufschwung des Landes ist die Entwicklung einer Infrastruktur. Sie ermöglicht, daß bis zum Ende des laufenden Fünfjahresplanes 85 Prozent der Bevölkerung an die Nutzung von Elektroenergie und einwandfreiem Trinkwasser herangeführt wird. Im Zusammenhang mit dem Straßenbau in der VDRJ kann gewährleistet werden, daß selbst die in entlegenen Oasen lebenden Einwohner des 1,9-Millionen-Volkes an der Entwicklung des Landes teilnehmen.

Diese bedeutsamen Fortschritte

waren nur dank der konsequenten Führung durch die Jemenitische Sozialistische Partei möglich. Im Unterschied zu vielen anderen Ländern hatten die Feudalherren und die wenigen nationalen kapitalistischen Elemente in der Hauptstadt Aden, die den britischen Besatzern und Kolonialbehörden sowie der Versorgung des Hafens dienen, ihr Schicksal untrennbar mit dem der Kolonialmacht verbunden. Somit konnten die Forderungen des Volkes nur auf dem Wege der nationalen Befreiung und der gleichzeitigen Lösung der Aufgaben der national-